

Abs.: CSI Österreich, 1010 Wien, Singerstraße 7/4/2
P.b.b. VERLAGSPOSTAMT 1010 Wien
10Z038751M - CSI-aktiv DVR: 0675385.

www.christeninnot.at

www.csi.or.at

Telefon 01/712 15 07

aktiv

Kerze der Hoffnung

**SPENDEN für CSI
sind ab sofort
steuerlich
absetzbar!
(Info Seite 2)**

Bitte helfen Sie -
mit Petitionen, Briefen, Ihrem
Gebet und Ihrer Spende.

Konto Nr. 6.811.111

Bankleitzahl 32.000

Neugedruckte Zahlscheine
erfordern künftig
folgende Kontonummern:

IBAN: AT8232 000 000 06811 111

BIC (SWIFT): RLNWATWW

Raiffeisenbank Wien

Februar/März 2013

CSI 

CHRISTIAN SOLIDARITY INTERNATIONAL
ÖSTERREICH

ASIA BIBI (Pakistan)

FARSHID FATHI (Iran)

Editorial

Liebe Unterstützer,

mit unseren Schweigemärschen in Graz und Wien setzen wir auch heuer im März unsere Tradition des Protestes gegen die weltweite Verfolgung von Christen fort. Wir bitten Sie, an einem der beiden Termine teilzunehmen und mit uns mitzugehen.

Das Schwerpunktland in diesem Jahr ist das vom Krieg heimgesuchte Syrien. Der melkitische **Pater Hanna Ghoneim** aus Damaskus nimmt an beiden Protestzügen teil.

In Wien wird der Schweigemarsch wie in jedem Jahr von **Kardinal Christoph Schönborn** angeführt.



SPENDENABSETZBARKEIT FÜR CSI

Die Finanzbehörde hat uns die Spendenabsetzbarkeit bewilligt! Im Klartext heißt das: Alle Spenden sind jetzt – ab dem Stichtag 28. Jänner 2013 – absetzbar. (Spenden vor diesem Termin sind nicht davon betroffen.) Die Registrierungsnummer lautet: SO 2356. So können Sie künftige Spenden in Ihrer Steuererklärung als Sonderausgabe angeben. So einfach ist es, steuerbegünstigt zu helfen. Danke!

IMPRESSUM: „CSI aktiv - Kerze der Hoffnung“ wird von CSI-Österreich, Verein, Wien, herausgegeben.
Geschäftsführender Vorstand: Dr. Harald Bisanz, evang., Illus Kohler, röm.-kath., Wien, Dr. Christine Mann, röm.-kath., Wien.
Rechnungsführer: Dr. Harald Bisanz, Rechtsanwalt. Medieninhaber: CSI-Österreich, Sekretariat und Redaktionsadresse: Singerstraße 7/Stiege IV/2. Stock, A-1010 Wien, Tel. (01) 712 15 07, e-mail: csi@csi.or.at. www.csi.or.at. Redaktion: CR Dr. Elmar Kuhn, Cvd Martin Morawetz, Mag. Pia de Simony. Spendenkonto: Raiffeisenbank Wien (BLZ 32.000) Kontonummer: 6.811.111 IBAN: AT 82320000006811111, BIC (SWIFT): RLNWATWW. Fotohinweis: Titelbild: zettberlin/photocase.com, sonst, wenn nicht anders angegeben: CSI-Österreich. Verlags- und Herstellungsort: Wien. DruckNP-Druck, Gutenbergstrasse 12 A-3100 St. Pölten. Layout: Martin Morawetz. Offenlegung im Sinne des § 25 des Mediengesetzes: CSI-Österreich setzt sich gemäß Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für Religions-, Gedanken- und Gewissensfreiheit für Christen und entsprechend ihrer Möglichkeiten für Angehörige anderer Religionen ein. CSI aktuell berichtet vor allem von Menschen, deren Rechte aufgrund ihrer religiösen Zugehörigkeit verletzt werden. CSI aktiv will zu christlichem Handeln im Sinne der Nächstenliebe motivieren.
ZVR: 297355579 - DVR: 0675385.

CSI SCHWEIGEMÄRSCH 2013

Graz: Donnerstag, 14. März.

Treffpunkt 18:00 Uhr beim Dom, Burggasse 3.

Marsch durch die Innenstadt über den Hauptplatz. Anschließend Wortgottesdienst in der Franziskanerkirche.

Wien: Freitag, 15. März.

Treffpunkt 17:00 Uhr vor der Wiener Staatsoper. Marsch über die Kärntnerstraße.

Um 18:00 Uhr Wortgottesdienst im Stephansdom.

Bitte helfen Sie - mit Petitionen, Briefen,
Ihrem Gebet und Ihrer Spende.

Konto Nr. 6.811.111

Bankleitzahl 32.000

Neugedruckte Zahlscheine erfordern
künftig folgende Kontonummern:

IBAN: AT8232 000 000 06811 111

BIC (SWIFT): RLNWATWW Raiffeisenbank Wien



Die Kerze der Hoffnung
brennt heute ...

Pakistan

...für ASIA BIBI

Die Christin Asia Bibi, die wegen angeblicher Blasphemie zum Tode verurteilt wurde, sitzt immer noch in einem pakistanischen Gefängnis ein.

Asia Bibi ist zu ihrer eigenen Sicherheit in einer abgesonderten Zelle untergebracht. Sie und ihre Familie haben zahlreiche Todesdrohungen erhalten. Ihr Mann und ihre fünf Kinder halten sich seit gut einem Jahr an einem unbekanntem Ort in Pakistan versteckt. Im November 2010 war Bibi wegen Blasphemie-Verdachts zum Tod am Galgen verurteilt worden. Anlass für den Prozess war ein Dorfstreit um Trinkwasser zwischen Bibi und anderen Frauen. Der Christin wurde später vorgeworfen, sich abfällig über den Propheten Mohammed geäußert zu haben. Sie bestreitet dies. Auf Blasphemie steht in Pakistan die Todesstrafe. Verschiedene Menschenrechtsorganisationen fordern schon seit langem eine Abschaffung dieses Gesetzes, da es in der Vergangenheit immer wieder missbraucht wurde, um persönliche Zwistigkeiten auszutragen. Oft reicht ein Gerücht aus, um Menschen monatelang ins Gefängnis zu bringen und zum Ziel extremistischer Attentäter zu machen.

Herr, wir bitten für unsere Glaubensschwester Asia Bibi, die in Pakistan im Gefängnis sitzt, weil sie Christus treu bleibt. Schenke ihr Frieden und endlich Freiheit.

Die Kerze der Hoffnung
brennt heute ...

Iran

...für FARSHID FATHI

Farshid Fathi wurde am 26. Dezember 2010 im Zuge einer Verhaftungswelle von Anhängern des Christentums in Teheran und Umgebung verhaftet. Von den 22 Gläubigen, die dort von Sicherheitskräften gefangen genommen wurden, sind zehn wieder auf freiem Fuß. Sie wurden stundenlang verhört und mussten eine Vereinbarung unterzeichnen, mit der sie sich verpflichteten vom Christentum abzusehen.

Nach einiger Zeit wurden auch die anderen Gefangenen befreit, bis auf Farshid, der bis April 2011 immer noch im Gefängnis war, obgleich seine Familie eine große Summe für seine Freilassung gezahlt hatte. Er verbrachte fast ein Jahr in Einzelhaft. Farshid, ein vom Islam konvertierter Christ, wurde wegen Aktivitäten, die die nationale Sicherheit gefährden, zu sechs Jahren Haft verurteilt, weil er Mitglied in einer christlichen Organisation war, Spenden sammelte und vermeintlich gegen das islamische Regime propagierte indem er landesweit Christen half. Farshids Versuche gegen das Urteil Einspruch zu erheben wurden abgelehnt. Farshid ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Bitten wir für die Freilassung von Farshid Fathi. Schenke ihm Kraft und Hoffnung und wende die Herzen ihrer Verfolger.

„Die Brief- und Protestkarten-Aktionen sind unheimlich wichtig für Menschenrechtsfälle.“

(Dr. Ruth Pfau, Ärztin und Ordensschwester in Pakistan)



Briefe, Petitionen und Unterschriftenlisten helfen verfolgten Christen

Tausende Christen sitzen weltweit in Gefängnissen.

Täglich erleiden sie körperliche und seelische Qualen. Sie werden gefoltert, diskriminiert und mit dem Tode bedroht. Doch sie geben nicht auf. Sie wenden sich nicht von Jesus Christus ab. Sie glauben, beten und hoffen. Eingesperrt und ihrer Menschenwürde beraubt, ergeben sie sich nicht dem Unrecht, das aufgrund diktatorischer Regierungen und religiöser Ideologien über sie hereinbricht.

Sie sagen Ja zu unserem Herrn, wollen ihren Glauben frei und in Frieden leben.

Wie können Sie am besten helfen?

Briefe, Petitionen und Unterschriftenlisten sind neben Gebet und Spenden die wirksamsten Methoden, um Aufmerksamkeit, Hoffnung und Veränderung zu erreichen. Sie bewirken, dass Fälle neu verhandelt, Gefangene freigelassen, Haftbedingungen verbessert, Schikanen beendet und Probleme erkannt werden. Sie spenden Trost und Hoffnung für die Betroffenen. Sie erzielen Aufmerksamkeit. Sie sind ein wesentlicher Teil unserer christlichen Nächstenliebe. Wir dürfen unsere Schwestern und Brüder nicht im Stich lassen. Bitte legen Sie die Unterschriftenlisten in Ihren Pfarren auf, laden Sie Freunde und Bekannte dazu ein, mitzumachen. Beten Sie für unsere Geschwister in Christus und helfen Sie mit Ihrer Spende. Gott vergelt's!

„Ich danke Ihnen, an mich gedacht zu haben. Verdrängen Sie mich nicht aus Ihrem Herzen, bitte, vergessen Sie mich nicht!“ *(Sylvester Zeno, Christ aus Pakistan, derzeit inhaftiert)*



Zum Nachdenken

Die Zukunft gehört Gott, das ist die große Gewissheit unseres Lebens. Papst Benedikt XVI.

Wie kein Papst vor ihm hat Benendikt XVI. Partei für verfolgte Christen ergriffen. Noch drei Tage vor seiner Rücktrittsankündigung hat er die Christen als „die meistverfolgte Gruppe der Welt“ bezeichnet. Er hätte nun in das Lamentieren ob der Christenverfolgung in Nordkorea, der Vertreibung von Christen aus dem Orient, der Ermordung von Christen in Pakistan und Nigeria anstimmen können.

Stattdessen hat der Papst den unverbrüchlichen Optimismus beschworen, dass die Zukunft Gott gehört.

Wenn wir in dieser Kerze der Hoffnung über Farshid Fathi aus dem Iran lesen, der in Einzelhaft sitzt, weil er Christus nachfolgt, dann fügt sich das in eine lange Reihe der Christenverfolgungen ein. Gerade bei verfolgten Christen und speziell bei Konvertiten begegnen wir aber immer wieder dem Phänomen, dass sie trotz aller Verfolgung auf die Zukunft vertrauen und sich in Gottes Hand geborgen wissen. Wenn ihr Glaube wankt, dann - so lauten immer wieder Berichte - hilft das Wissen um unser Gebet und der Kontakt durch unsere Briefe. In der diesjährigen Fastenzeit wäre es für uns doch ein schönes Ziel, auch unser Vertrauen auf die Zukunft zu stärken, eine Zukunft, die für den Glaubenden nicht den Banken, sondern alleine Gott gehört. (ek)

Bitte schicken Sie die Petitionen nach Möglichkeit **DIREKT an die Adressaten.**

Petitionen, die über CSI verschickt werden, machen weit weniger Eindruck und bewirken nicht so viel wie persönlich von Ihnen aus ganz Österreich dezentral versandte Petitionen. So können wir noch effektiver für Christen in Not eintreten.

Danke!

Unsere Zeitung **„Christen in Not“** informiert über unsere Arbeit, gibt Länderinformationen und spricht über Hintergründe.

Gratis bestellen unter: csi@csi.or.at oder Tel. 01/712 15 07

Name	Address/Adresse	Signature/Unterschrift

Translation (Übersetzung):

Mit großem Bedauern habe ich von der angeblichen Folter der christlichen Frau Asia Noreen Bibi gehört, die wegen Blasphemie zum Tode verurteilt wurde. Ich kann nicht verstehen, dass ein Mitgliedsland der Vereinten Nationen wie Pakistan das Blasphemiegesetz behält, das gegen die Menschenrechte verstößt und bei Folter wegsieht. Ich bitte Sie inständigst, Asia Bibi zu begnadigen und die Sicherheit von ihr und ihrer Familie zu gewährleisten.

Name	Address/Adresse	Signature/Unterschrift

Translation (Übersetzung):

Mit großem Bedauern habe ich vom Fall Farshid Fathi gehört. 2010 wurde Fathi, der vom Islam zum Christentum konvertierte, gefangen genommen, da seine Aktivitäten in einer christlichen Gemeinschaft – angeblich als Gefahr für die nationale Sicherheit – gesehen wurden. Er verbrachte fast ein Jahr in Einzelhaft.

Ich bin davon überzeugt, dass Farshid Fathi nicht die Absicht hatte, die islamische Nation oder ihre Sicherheit zu gefährden. Deshalb bitte ich sie inständig, sich für die baldige Freilassung von Farshid Fathi einzusetzen. Danke für die Berücksichtigung meines Anliegens.